

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg.; auswärts 1 Mk. 45 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 76.

Mittwoch, 2. Juli 1902.

38. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

Se. Maj. der König hat die erled. ev. Pfarrei Calmbach, dem Pfarrer **Bertich**, Oberflingen, übertragen.

— Se. Maj. der König hat dem Buchdruckereibesitzer **Emil Schwend** in Hall das Ritterkreuz II. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 28. Juni. Mit Erlaß vom 19. ds. an das Präsidium des Württ. Kriegerbundes ist die Erwählung des Generalleutnants z. D. von **Greiff** zum ersten Bundespräsidenten vom König bestätigt worden.

Calw, 27. Juni. In der heutigen Ausschußsitzung des hiesigen Bezirksvereins des württ. Schwarzwaldvereins wurden Direktor **Spöhrer** zum Vorsitzenden (an Stelle des bisher. Vorsitzenden v. **Moltke**), Betriebsinspektor **Dr. Supper** zum stellvertretenden Vorsitzenden, Oberlehrer **Müller** zum Schriftführer und Kaufmann **P. Georgii** zum Kassier bestellt. Hierauf folgte die Besprechung des Geschäftsplans für das bevorstehende Jahr. Mit den Verschönerungsvereinen des Bezirks will der Verein Hand in Hand gehen und in nächster Zeit gemeinsam mit dem Verschönerungsverein **Hirsau** den Weg durch das Schweinbachtal erbreitern. Der Ausschuß will sein Augenmerk vornehmlich auch auf die Gewinnung neuer Mitglieder richten.

Baihingen a. d. E., 30. Juni. Heute Vormittag stürzte sich der verheiratete Konditor **Schenk** von hier in selbstmörderischer Absicht in die Enz. Bald darauf wurde **Schenk**, der die That in einem Anfälle von Geistesstörung begangen haben dürfte, als Leiche aus dem Wasser gezogen.

Neutlingen, 30. Juni. Der Redakteur und Mitinhaber des „Neutlinger Generalanzeiger“, **Spöerer**, ist gestern Abend bei einem Ausfluge vom Lichtenstein-Felsen abgestürzt. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf verstarb.

Göppingen, 28. Juni. Mit dem heutigen Tage wird der Betrieb in der **Mayhersch** Hutfabrik hier eingestellt. Ein großer Teil der Arbeiter wird in der **Mayhersch** Fabrik in Ulm in Arbeit treten. Das ganze Areal mit Gebäuden ging käuflich an den Maschinenfabrikanten **H. Speiser** hier über.

Tübingen, 27. Juli. (Schwurgericht.) Der Zimmermeister **Johann Graf**

von **Haiterbach**, D. A. **Ragold**, und seine Ehefrau **Christiane Graf**, standen heute vor den Geschworenen. Die Ehefrau war eines Verbrechens der Brandstiftung, beide eines gemeinschaftlichen Vergehens des Versicherungsbetrugs und der **Ghemann** überdies eines Diebstahls beschuldigt. Die Verhandlung, zu der 59 Zeugen geladen sind, nahm 2 Tage in Anspruch. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde die **Christiane Graf** unter Freisprechung von einem Verbrechen der Brandstiftung in betrügerischer Absicht wegen eines Vergehens des Versicherungsbetrugs (gemeinschaftlich) zu 4 Monaten Gefängnis, woron 2 1/2 Monate Untersuchungshaft abgehen, und **Johann Graf** wegen desselben Vergehens und wegen Diebstahls im Rückfall zu der Gesamtstrafe von ebenfalls 4 Monaten, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt galten, verurteilt. Staatsanwalt **Egelhaaf** vertrat die Anklage. **H. A. Sailer** und **H. A. Schöffner** waren Verteidiger.

— **Friseur Reichert** von **Pfäffingen** (**Herrenberg**) wurde in **Zuffenhausen** festgenommen. Er hatte mit einem schon in **Stuttgart** verhafteten Komplizen einem **Stuttgarter Wirt** 900 Mark gestohlen, seinen Anteil, bestehend aus 400 Mark, hat er bis auf 130 Mk. schon verbraucht.

Frankfurt, 28. Juni. Das Kriegsgericht hielt heute eine lange Sitzung hinter verschlossenen Thüren ab. An einem verschwiegenen Orte der Kaserne zu **Butzach** hatte man an der Wand Zeichnungen entdeckt, die mit überraschender Ähnlichkeit Offiziere des Bataillons in Karrikaturen wiedergaben. Man fahndete nach dem Zeichnkünstler und entdeckte ihn schließlich in der Person des Ingenieurs **Friedrich Wilhelm Wüst**, der 1. Zt. einjährig gedient hatte und jetzt seine erste achtwöchentliche Uebung bei der 2. Komp. des 168. Inf. Regts. machte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Beleidigung und Ächtungsverletzung zu 6 Monaten Gefängnis.

Berlin, 28. Juni. Das Vertragsinstrument über die Verlängerung des Bündnisses mit **Oesterreich-Ungarn** und **Italien** wurde heute Vormittag hier durch den Reichskanzler und den österreichisch-ungarischen und italienischen Botschafter unterzeichnet. Der Dreibund ist damit in unveränderter Form erneuert worden.

— Als neulich die Garnisonsverwaltung von **Germerzhaim** den jährlichen Fleischbedarf zur Vergebung ausschrieb,

da standen die dortigen Metzger zusammen und forderten für das Kilo Ochsenfleisch 1 Mk. 28 Pfg. und für das Kilo Schweinefleisch 1 Mk. 30 Pfg. Diese Preise schienen der Verwaltung zu hoch. Sie schrieb eine neue Vergebung aus und lud dazu auch die Metzgermeister von **Speyer** ein. Diese aber lehnten einstimmig aus Staudesinteressen ab und so bleibt der Garnisonverwaltung schwerlich etwas anderes übrig, als die hohen Preise zu bezahlen, die die einheimischen Metzger verlangen.

Paris, 29. Juni. Ein Kabellegramm aus **Fort de France** vom 26. Juni an den Minister der Kolonien meldet: Die nach **Martinique** gesandte wissenschaftliche Abordnung hat ihr Gutachten dahin abgegeben, daß die Zerstörung von **St. Pierre** durch Asche und sehr heiße Gase, die ihren Weg in der Richtung von Nord nach Süd nahmen, verursacht worden sei. Die Zerstörung von **Le Précheur** und **St. Vilemire** müsse gewaltigen Regengüssen zugeschrieben werden. In den der Küste benachbarten Teilen der Insel habe sich eine Senkung des Landes nicht bemerkbar gemacht. Die Lage an den Vulkanen habe sich gebessert und sei von Störungen frei.

London, 28. Juni. Die Hoffnung, daß der König auch die letzte schwere Operation glücklich überwinden werde, stützt sich nach den offiziellen Auslassungen größtentheils darauf, daß der König in früheren Fällen sich immer weit schneller erholte, als selbst die ihn behandelnden Ärzte erwarteten. In direktem Widerspruch hierzu steht indes die Meinung unabhängiger Fachkreise, die im Gegentheil darauf hinweisen, daß der König schon sehr früh und beinahe chronisch von Leiden geplagt gewesen sei, die sonst einem höheren Alter vorbehalten wären, und das er jetzt nach Ueberschreiten der sechziger Jahre nur bei sorgsamster und ständiger Pflege sich einer einigermaßen befriedigenden Gesundheit erfreut habe. Thatsächlich sei im Allgemeinen die Vitalität des Königs in den letzten Jahren rapide zurückgegangen und sein diabetisches Leiden verringere noch seine allgemeine Widerstandskraft, welche nur als relativ gering bezeichnet werden könne. Die sich dauernd erhaltenden Gerüchte, nach denen die eigentliche Ursache der schweren Erkrankung des Königs ein Krebsleiden sei, Gerüchte, welche kategorisch dementirt

wurden, obwohl sie mit den ausführlichsten Details selbst in den höchsten Gesellschaftskreisen kursieren, haben offenbar ihren Ursprung in der Thatsache, daß sowohl die Kaiserin Friedrich als auch der jüngere Bruder des Königs, der Herzog von Sachsen Coburg-Gotha, einem Krebsleiden erlagen.

London, 1. Juli. Die heutigen Nachrichten aus dem Buckinghampalast lauten nicht ganz so günstig, wie in den letzten Tagen. Es scheinen zwar keine Komplikationen eingetreten zu sein, aber die Wunde verursacht dem König großen Schmerz, und die Heilung nimmt jedenfalls längere Zeit in Anspruch. Am Sonntag ließ sich der König auf ein Sofa bringen, fühlte sich aber darauf so angegriffen, und abgesspannt, daß er bald wieder ins Bett gebracht zu werden wünschte. Auch folgte Erbrechen, das aber den Mitteln der Aerzte wieder wich.

Washington, 23. Juni. Daily Mail berichtet: Ein großer Waldbrand wüthet augenblicklich im Staate Washington. Zahlreiche Pächter mit ihren Familien sollen in den Flammen umgekommen sein. Es werden große Anstrengungen gemacht, um die in dem Bezirk liegende Stadt Enaclow zu retten. Ein Teil der Bevölkerung bestieg einen Zug, welcher mit Böldampf die brennende Strecke des Waldes durchhauste. Mehrere Personen erstickten dabei, andere trugen Verletzungen davon. Die von dem Zuge durchfahrene Strecke beträgt 12 Kilometer.

St. Helena, 1. Juli. Eine große Zahl Burengefangener hat gestern den Eid der Treue abgelegt. Unter ihnen befindet sich auch General Cronje.

Caracas, 27. Juni. Das Wolffsche Bureau bestätigt von hier: Die Aufständischen eroberten Coro. Der Vizepräsident der Republik und die gesammte Steitmacht der Regierung mit fünf Kanonen fiel in ihre Hände. Von Osten her rückt General Matos auf die Hauptstadt los, die er etwa in 14 Tagen erreichen dürfte. Caracas ist von Revolutionären umgeben.

Schwarzwaldberein.

(Eingesendet.) In der Hauptversammlung des Bez.-Bs. Neuenbürg, die sehr schwach besucht war, wurde ein Ausflug mit Damen und Gästen der Mitglieder nach Hirsau einstimmig auf 29. Juni beschlossen und auch ausgeführt. Die Betheiligung war der Zahl nach noch geringer als beim Ausflug im Mai zum Kleinenzhof. Damen glänzten dieses Mal durch Nichterscheinen, Gäste der Mitglieder ebenso wie bei dem Mai-Ausflug. Der Ausflug war von herrlichem Wetter begünstigt, im landschaftlich hübschen Blendbachtal war es schattig und kühl. Im Wirtshaus zum Hirsch (auf dem Lande kommt, auch in Städtchen statt des franzöf. Hotel, Restaurant etc. der gute deutsche Name Gasthof, Gasthaus, Wirtschaft nach und nach wieder zur Geltung) war eine Ruhepause. Zu Fuß, zu Wagen, zu Stahlroß zogen Männlein und Fräulein, auch alte an uns vorüber, um sich in unserem schönen Wildbad, dem wir für heute den Rücken kehrten, an den Genüssen verschiedener Art gütlich zu thun; wir 7 Mitglieder des Vereins setzten unseren Marsch fort zuerst auf der Hauptstraße, dann durch das interessante

Schweimbachtal und landeten um 12^{1/2} Uhr bei Stohens Gasthaus zum Löwen, welcher noch zahmer ist als der im Bergischen Tierzwinger, er duldete ohne Murren, daß man uns ein sehr gutes Mittagessen (in Frankreich Diner genannt) mit gutem Wein vorsetzte, dabei zu auffallend billigem Preise.

Nachdem uns vorher im Walde die Vögel musikalischen Genuß bereitet hatten, erfreute uns und die anwesenden Hirsauer Luftkurgäste der Vertreter der 66 Wildbader Vereins-Mitglieder Herr Musikdirektor Wörner durch seine fesselnden Musikvorträge auf dem Klavier, sodann Herr Bauwerkmeister Hettich (Mitglied des Stuttgarter Bez.-B.) durch seine mit angenehmer und geschulter Stimme vorgetragenen Lieder. Die anwesenden Damen hatten den beiden Künstlern Kränze zugebracht, aber die Zeit war zu kurz und der Wald zu weit.

Vom Calwer Bez.-B. war der kürzlich neu gewählte Vorsitzende, Herr Handelschul-Direktor Spöhrer mit Fräulein Töchtern und Herr Kommerzienrath Böpprich anwesend. Die Damen waren etwas enttäuscht, da sie auf starke Betheiligung der Damen des Nachbarbezirks gerechnet hatten.

Auf Vorschlag des Einsenders dieses Berichts wurde auf dem hübschen Waldweg, der mehrere Male reizende Ausblicke bot ein Spaziergang nach Calw gemacht und im lustigen über der Nagold erbauten Saal des Waldhorn in angenehmer Gesellschaft mit Calwer Herren ein gutes Pilsner vertilgt.

Wenn auch der Ausflug von Anfang bis zu Ende ein sehr gelungener zu nennen war mit Ausnahme einer kleinen Störung, hervorgerufen durch falschen Eintrag des Abendzugs im Fahrplan (Kröner'schen), so kann Einsender dieses Artikels, der den Ausflug veranlaßte, nicht umhin, zu bemerken, daß er sich für die Zukunft nicht mehr bewogen fühlt, einen Ausflug vorzuschlagen, da das Resultat zum zweiten Mal an Betheiligung nahezu ein verfehltes zu nennen ist und überläßt Einsender diese Angelegenheit gerne einem anderen Mitglied, vielleicht ist dann das Resultat günstiger. Bei verschiedenen anderen Bezirken des Schwarzwald- und Albvereins liest man stets von großer Betheiligung und zwar ob Sonnenschein, Regen oder Schnee. Es wurde dem Vorsitzenden des Vereins schon im vorigen Spätherbst, dann im Winter von vielen Seiten, namentlich in Wildbad geklagt, es geschehe nichts vom Verein, es werden keine Ausflüge gemacht, man biete den Kurgästen nichts, die Frauen und Töchter kommen beim Verein zu kurz u. s. w.

Ist es da ermutigend für den Vorsitzenden, wenn gleich bei den beiden ersten Ausflügen und namentlich bei der Hauptversammlung so wenig Interesse nach vorherigen Klagen zu Tage tritt. Bei letzterer beteiligten sich von etwa 230 Mitgliedern 16 Herren und 6 Damen, also verhältnismäßig Letztere in der Mehrheit. In letzter Zeit wurde mir von verschiedener Seite in Wildbad mitgeteilt, man wolle in letzterer Stadt einen eigenen Verein gründen, es wäre für den Einsender dieses von großem Interesse, wenn er hierüber vor nächsten Samstag Nachmittag Bestimmtes erfahren

könnte, da er an diesem Tage zur Hauptversammlung des Württ. Schw.-B.-B. nach Schramberg reist. Sollte ein eigener Verein hier gegründet werden, so wünscht Einsender dieses, der Vorsitzender des Bez.-B. Neuenbürg ist, den besten Erfolg.
Baron v. Moltke.

Unterhaltendes.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Verzeihen Sie, Miß Paget, daß ich Ihnen nicht schrieb, ich wollte Sie so gern überraschen. Was mein Erscheinen in Gardenhelm ohne Erlaubnis der Gräfin anbelangt, so dürfen Sie nicht vergessen, daß das Schloß Lord Culwarren und nicht seiner Mutter gehört und er hat mich in Florenz oft genug aufgefordert, um ihn hier zu besuchen. Also das ist eine Sache, die nur ihn und mich angeht. Ich habe aber seit meiner Rückkehr etwas anderes erfahren, was mir viel wichtiger ist. Miß Paget, sagen Sie mir offen die Wahrheit! Aus welchem Grunde haben Sie das Gerücht meines Todes verbreitet?“

Die Gesellschafterin sank auf einen Stuhl, aber sie antwortete nicht auf seine Frage.

„Ich verdanke ihnen so viel,“ fuhr er nach einer Pause fort, „und ich schätze Sie so hoch, daß ich es nicht vermag, Ihnen Vorwürfe zu machen. Aber sagen Sie mir, — weshalb thaten Sie es?“

„Frage mich nicht!“ bat sie leise.

„Ich muß aber wissen, weshalb sie das Mädchen, das ich liebe und um jeden Preis gewinnen will, so namenlos leiden ließen. Das arme Kind ist kaum wieder zu erkennen, so bleich und elend sieht sie aus. Und das alles aus Gram um mich, — wenn sie doch hätte glücklich sein können.“

„Mit Dir kann sie nie glücklich werden.“

„Und warum nicht?“ Ich bin zwar nicht als Krösus zurückgekehrt, aber ich habe mein gutes Auskommen. Dank Ihrer Großmuth, die mir den Weg bahnte, bin ich jetzt Theilhaber der großen Londoner Firma Allmatt. Und darauf hin wollen Lily und ich versuchen, ob wir nicht glücklich miteinander leben können. Nun aber sagen Sie mir, weshalb Sie Lily glauben machten, daß ich tot sei?“

Erspare mir die Antwort, Antony, ich kann es Dir nicht sagen.“

„Aber ich will es Ihnen sagen, brauste der junge Mann in plötzlicher Leidenschaft auf. „Sie hielten es mit der Gräfin und wünschten, daß Lily Philipp heiratete. Vielleicht waren sie sogar bestochen worden — Gott weiß es! mich fern zu halten. Aber dieser Plan ist Ihnen mißlungen. Ich bin jetzt im Stande, Lily zu heiraten und werde es thun.“

Das beharrliche Schweigen seiner Gefährtin ließ Antony fürchten, daß er zu weit gegangen sei. „Vergeben Sie mir,“ sagte er deshalb einlenkend, „daß ich so rüchhaltslos mit Ihnen rede, Miß Paget. Ohne Ihre Großmuth konnte ich jetzt ja nicht hier sein, bereit, mir die Geliebte zu erringen, und mein Lebenlang werde ich Ihnen dafür dankbar sein. Aber

Ihre geheimnisvolle, seltsame Handlungsweise macht mich irre; ich bitte Sie daher nochmals mir endlich das Rätsel zu lösen, damit ich mein künftiges Verhalten darnach richten kann. Habe ich nicht das Recht, eine Erklärung zu fordern?"

Miß Bagel schaute zu ihm auf und er war verwundert über den vorigen verzweifeltsten Ausdruck in ihren Zügen.

"Ja, Antony", sagte sie, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, "ich bin Dir eine Erklärung schuldig und Du sollst sie erhalten, so schwer mir das Geständnis auch wird, denn ich fürchte, wenn Du alles weißt, wirst Du Dich vielleicht von mir abwenden."

"Nein, das geschieht nie!" versetzte Antony, ihr warm die Hand drückend. "Was Sie mir auch enthüllen mögen — auf meine Dankbarkeit wird es keinen Einfluß haben. Sagen Sie mir offen, thaten Sie es, um Lily und mich zu trennen?"

"Ja!"

"Trotzdem Sie wußten, daß wir uns liebten?"

"Ja. Ihr waret beide jung und die Liebe ist nicht unsterblich, und ich dachte immer daran, daß auf Deinem Leben ein Flecken ruht, mein armer Tony, ein Flecken, der bis in die dritte und vierte Generation nachwirkt."

"Sie meinen das unglückliche Geheimnis meiner Geburt?" fragte Antony hastig, während ein Schatten über seine Züge flog. "Ich habe niemand auf der Welt und das ist freilich ein bitteres Los."

"Nun höre, warum ich vor allen anderen nichts thun wollte, Euch zusammenzubringen. Lady Culwarren ist meine Wohltäterin. Seit ich ihr Haus betrat, hat sie mich mit der größten Freundschaft behandelt und mir volles Vertrauen geschenkt. Ich weiß, wie sehr sie gegen Eure Verbindung ist und aus welchem Grunde. Sie sagte Dir damals, Du habest keinen Namen, der Ruf Deiner Mutter sei mit Schande bedeckt, Du selbst aber seiest ein Bastard, den man ihr für ihr totes Kind unterschoben habe, aber sie sagte Dir nicht, wer Deine Mutter

sei, weil sie es nicht wußte. Von mir sollst Du jetzt die bittere Wahrheit erfahren."

"Großer Gott! Sie kennen meine Mutter?" rief Antony auffahrend. "Lebt Sie? Kann ich Sie sehen?"

"Ruhig, ruhig, mein Junge! Es wäre besser für Dich und für sie, wenn sie gestorben wäre, denn sie ist Schuld an dem Unglück Deines Lebens."

(Fortf. folgt.)

„Kennen Sie schon



Maggi's Gemüse- und Kraft-Suppen. Diese geben in wenigen Minuten nur mit Zusatz von Wasser, köstlich

schmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel zu 10 Pfg. genügt für 2 Teller.

Gesucht

für die Zeit vom 27. Juli bis 16. August

1 Zimmer

mit 2 Betten, womöglich mit Frühstück. Offert. unter **A. B. 250** an die Exped. d. Bl.

Seemann's Spezialbrot

„Optimus“

(eing. Schutzm.)

Wirksamstes Mittel gegen

Verstopfung.

In Wildbad bei **C. Aberle.**

Grosse

Geld-Lotterie

zum Bau einer Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung garantiert 10. Juli 1902.

1375 Geldgewinne mit 44 000 Mark

Hauptgewinne: Mk. 18000, 7000, 2000 etc.

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. mehr, empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, STUTTGART.

Hier bei: Carl Wilh. Vott.

Bernickelte und emaillierte

Tafelgeräte

Heinrich Knecht,

Worzhelm

westl. Karlsruferstrasse 34-36.

Küchengeräte

für Privat- und Hotelbedarf.

Verlende

30 Lit. Weißwein zu Mk. 10.50

30 Lit. Rotwein „ „ 12.—

gegen Nachnahme. Faß leihweise und franco zurück.

F. Brennfleck

Weingut Schloß Rupperwolf
Edesheim Pfalz.



Billigste Bezugsquelle für
Kochherde und **Waschkessel**
 und trans-
 portable

in Kupfer und Gußeisen.

K. Heinemann, Herdfabrik Pforzheim,
 östl. Karl-Friedrichstr. 47.

Neu eingetroffen und in großer Auswahl

Kleider- und Schürzenzeuge

garantiert waschechte Qualitäten.

Cattune, Zephir's, Waschseide für Blousen und
 Kleider in schönen Dessin.

Schwarze und farbige Moirées, Juponstoffe für
 Unterröcke.

Schwarze und farbige Lüster, Panama, Alpaca für
 Kleider, Schürzen und Blousen
 zu anerkannt billigen Preisen.

Philipp Bosch.

**SUNLIGHT
 SEIFE**

durch chemische Analysen als
 vollkommen rein neutral und
 erstklassig anerkannt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1901: 806 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds : 265 3/4

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie

— je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad:

Carl Bätzner.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln

ebenso in

Zuffenhauser- und Wiener-Sesseln

(Wiener Lonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht
 gerne zu Diensten.

Wirtschafts-Stühle

zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Carl Schulmeister.

Griechische Weine

ärztlich
 empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich
 empfohlen

ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und
 sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße.

Kgl. Hoflieferant Didenburgstr.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Jda Lipps

im Hause der Vereinsbank
 macht auf ihr Lager in fertigen Herren-
 Knaben- und Burschen-Anzügen
 aufmerksam.

Weiter empfehle ich fertige Herren-
 u. Burschenjoppen, Hosen und West-
 en, auch ist stets eine große Auswahl
 fertiger Arbeitsjoppen vorhanden,
 wobei nur solide Näharbeit angewendet
 wurde.

In schwarz Kammgarn, Cheviot
 u. sonstigen modernen Herrenkleider-
 stoffen halte ich stets Lager, wie ich auch
 für die Sommer- und Herbstsaison
 eine sehr reichhaltige, hohelegante Muster-
 kollektion jederzeit zur gefl. Benützung
 und Verfügung bereit halte.

Neue Kartoffel

das Pfund zu 16 Pfg. empfiehlt

Gemüsehandlung **Messer,**
 Rathausgasse 58.

Weißzeugreiniger

Schneeweiss

erzielt blendend weiße Wäsche ohne
 die Wäsche anzugreifen, entfernt
 Flecken aller Art, Flasche 35 Pfg.
 echt bei

Drogerie **Anton Heinen.**
 Hauptstraße.

Dr. **Hölzle's** hömöop.

Krampf Hustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. **Mezger.**

Flechtenkrankheit,

trockene, nässende Schuppenflechte und das
 mit diesem Uebel verbundene, so uner-
 träglich lästige „Hautjucken“ heilt unter
 Garantie selbst denen, die nirgends Heil-
 ung fanden, nach langjährig bewährter
 Heilmethode (ohne Berufsstörung etc.)

R. Groppler, Firma St. Marien-
 drogerie, Danzig.

Messerpulverschmirgel

in Carton à 25 und 40 Pfennig bei
 Drogerie **Anton Heinen.**

